

SAFE-Tagung am 6. und 7. November in Zürich

Raum-Energie oder Zeit-Energie?

Nikolai Kozyrevs Beiträge zur Freien Energie-Forschung

Andreas Hellmann, Präsident der Schweiz. Arbeitsgemeinschaft für Freie Energie SAFE, Zürich

Der russische Astrophysiker Nikolai Kozyrev hat mit seinem Theoriekonzept der Kausalen Mechanik und seiner Theorie der Zeit-Energie eine Reihe von Aspekten angesprochen, die für die Diskussion der Raumenergie-Thematik und der Raumenergie-Technologie relevant sind. SAFE (Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für Freie Energie) veranstaltet am 6. und 7. November 2010 eine zweitägige Tagung zur Freien Energie-Forschung mit dem Titel "Energie, Information und Zeit. Physikalische Grundlagen und technische Anwendungen".

Neben Vorträgen zur aktuellen Entwicklung in der RE-Forschung steht das theoretische und experimentelle Werk Nikolai Kozyrevs im Mittelpunkt der Tagung. Ein weiteres Schwerpunktthema ist das schwierige Verhältnis von (Raum-) Energie, Information und Zeit. Parallel zu den Vorträgen auf der Tagung findet eine Ausstellung zur Raum-Energie-Technik statt.

Talentierte Astrophysiker

Nikolai Kozyrev gehörte Ende der 1920er Jahre zu einer Gruppe sehr talentierter junger russischer Astrophysiker an der Universität Leningrad und am Observatorium Pulkovo (seiner späteren Arbeitsstätte), bevor er im Jahr 1936 Opfer der Verhaftungswelle des stalinistischen Regimes wurde.

Über die Hintergründe und Umstände seiner über zehnjährigen Inhaftierung berichtete Fyodor Kozyrev¹ in seinem Vortrag anlässlich des 2. Internationalen SAFE-Kongresses im Oktober 2009 in Einsiedeln sowie Alexander Dadaev in seinem grossartigen biographischen Artikel "Nikolai A. Kozyrev (1908-1983) - Discoverer of Lunar Volcanism"².

Rehabilitiert Ende 1946 legte Kozyrev nur vier Monate nach seiner Entlassung sein Doktoratsexamen an der Universität Leningrad ab. Der Titel seiner Dissertation lautete: Sources of Stellar Energy and the "Theory of the internal Constitution of Stars"³. Gegen das so genannte thermonukleare Dogma vertritt Kozyrev in dieser Arbeit die These, dass die Quelle der Energie der Sonnen und Sterne nicht thermonukleare Reaktionen im Kern der Sonnen seien, sondern der kontinuierliche Zustrom einer unbekannteren Energie aus den Weiten des Kosmos und weist damit bereits in die Richtung, die seine spätere Theorieentwicklung nehmen wird. Kozyrev spricht zu diesem Zeitpunkt noch nicht von Zeit-Energie und auch nicht vom Äther. Er vermeidet auch später den Ätherbegriff, es ist aber klar, dass sein später eingeführter Begriff der Zeit-Energie sein Terminus ist für das, was hierzulande als Raum- oder Freie Energie bezeichnet wird.

Grundlagen der Raumenergie-Technik

In den 50er Jahren sorgte Kozyrev in der internationalen Astrophysiker-Gemeinde mehrfach für einiges Aufsehen, speziell mit seiner These vulkanischer Aktivität im Mondkrater Alphonsis sowie mit Arbeiten zur Atmosphärenphysik von Venus und Mars.

Sein 1958 erschienenes Buch "Causal or Asymmetrical Mechanics in the Linear Approximation"⁴ enthält die Hauptthese seines zentralen Theoriekonzeptes der Kausalen Mechanik, was zunächst „mechanischer“ klingt, als es tatsächlich ist. Der Term Kausale Mechanik verweist einerseits darauf, dass Kozyrev seinen Ansatz als eine Erweiterung der



Dr. Fyodor Kozyrev, Biologe, St. Petersburg.

Mechanik Newtons versteht und dass andererseits das Thema der Kausalität im Zentrum seines Ansatzes steht, und zwar Kausalität in engem Zusammenhang mit einer negentropisch wirksamen Zeit resp. Kausalität als Verursachung im Sinne des Auftauchens von schöpferischen, kreativen, negentropisch verlaufenden Prozessen. Darum formuliert Kozyrev drei Axiome⁵.

Nach dem ersten Axiom generiert die Zeit-Energie einen Unterschied zwischen Ursache und Wirkung und damit zwischen Vergangenheit und Zukunft. Nach dem zweiten und dritten Axiom sind Ursache und Wirkung stets durch einen räumlichen Abstand Dx und einen zeitlichen Abstand Dt voneinander getrennt, was auf den ersten Blick nicht besonders innovativ erscheint, vielmehr unserer Alltagserfahrung zu entsprechen scheint. Was meint Kozyrev?

Der griechische Physiker und Philosoph D. Leivaditis⁶ interpretiert den elementaren Ursache-Wirkungs-Link als einen "empty space time point", als einen Abgrund ("abyss"), „less than physical and more of a

SAFE-Tagung am 6. und 7. November 2010 in Zürich

(Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für Freie Energie)

Energie, Information und Zeit. Physikalische Grundlagen und technische Anwendungen

Veranstaltungsort: Media Campus Zürich, Basler Str. 30, CH-8048 Zürich

Referenten:

Fyodor Kozyrev, Laventry Shikhobalov, Mikhail Vorotkov, Hartmut Müller, Thorsten Ludwig, Klaus Volkamer, Walter Medinger, Andreas Hellmann, N.N.)

Weitere Informationen unter: www.safeswiss.ch/tagung2010.html

philosophical ... kind of link“. Die Zeit-Energie resp. das “time energy field“ überwindet in einem schöpferischen Akt diesen Abgrund und bewirkt damit neue Selbstorganisationsprozesse.

In zahlreichen Experimenten seit Beginn der 50er Jahre – u.a. mit Gyroskopen, asymmetrischen Torsionswaagen, Widerständen, Photozellen, Piezoelektrischen Elementen, Thermoelementen, Wheatstone'schen Messbrücken, Pflanzen(-Samen), Menschen – konnte Kozyrev unter Abschirmung elektromagnetischer und thermischer Einflüsse den Einfluss der negentropischen Zeit-Energie auf verschiedene physikalische und biologische Systeme demonstrieren. Alexander Levich hat in seinem Aufsatz “A substantial Interpretation of N.A. Kozyrevs Conception of Time”⁷ eine gut strukturierte Übersicht über das gesamte experimentelle Werk Kozyrevs gegeben.

Kozyrevs Theorie der Zeit-Energie: Zeit als aktive Kraft

Warum also ist die Zeit die „wichtigste und rätselhafteste Eigenschaft der Natur“ bzw. warum stellt uns ein tiefergehendes Zeitverständnis vor so ungeheure intellektuelle, logische und emotionale Schwierigkeiten?

Kozyrevs Zeittheorie berührt hier vermutlich einen der - bislang noch kaum verstandenen - Schlüsselpunkte des so genannten Neuen Denkens, das mehr beinhaltet als nur die Aufnah-

me von Nicht-Mainstream-Themen und das dem Werden und dem Wandel den Vorrang gegenüber dem Sein bzw. den Seinsstrukturen gibt. Traditionellerweise wurde das Werden dem Sein untergeordnet, und im Rahmen eines Seinsdenkens macht der Begriff der Zeit-Energie in der Tat wenig Sinn. Die Kozyrev-Theorie und Raumenergie-Theorien generell gehören auf die Seite eines Denkens des Werdens, in dessen Rahmen die Zeit sowohl die Aspekte des Schöpferischen als auch des Rätselhaften und Unverfügbaren enthält.

Er meint natürlich nicht mehr unser gewöhnliches Zeitverständnis, das lineare, gleichmässig fließende, passive Verstreichen der Zeit, Sekunde für Sekunde, sondern bewegt sich im Bereich komplexerer, höherdimensionaler Zeitbegriffe.

In der Kausalen Mechanik wird die Zeit zu einer aktiven Kraft, zu einer unabhängigen physikalischen Entität mit bestimmten physikalischen Eigenschaften wie Geschwindigkeit und Dichte. Dabei vollzieht Kozyrev folgenden Perspektivenwechsel: Ereignisse geschehen nicht in der Zeit, sondern werden durch die Zeit bewirkt, was L. Shikhobalov als den Unterschied zwischen einer relationalen und einer substantiellen Zeitauffassung bezeichnet⁸. Die Zeit breitet sich nicht aus, sondern erscheint überall gleichzeitig. Time „does not propagate, emerging at once in the whole universe. Therefore organisation and information can

be tranferred by time immediatly to any distance“.

Die Schwierigkeit, solche Sätze angemessen zu verstehen, und damit die Brisanz des Kozyrevschen Zeitdenkens, rührt daher, dass das Denken von Zeit im Kozyrevschen Sinne das klassische logisch-zweiwertige Denken bzw. die zweiwertige Alternativlogik (der Begriff Burkhard Heims) in Richtung auf ein mehrwertiges Denken (im Sinne Gotthard Günthers) bereits überschritten hat.

Seit Mitte des 19. Jahrhundert s wurden in den Naturwissenschaften und in der Philosophie zahlreiche Versuche unternommen, komplexere Zeitbegriffe zu erschliessen.

Die Entdeckung irreversibler, entropisch verlaufender Prozesse durch die Thermodynamik und mithin die Einführung des Zeitpfeils (die Unumkehrbarkeit der Zeitrichtung) war ein erster Schritt. Die weiter gehende Frage war, ob es in der Natur eine aktive Kraft gibt, welche bewirkt, dass im Evolutionsprozess neue Strukturen auftauchen können gegen die Richtung der Entropie.

Der französische Philosoph Henri Bergson entwickelte zu Beginn des 20. Jahrhunderts einen solchen Begriff aktiver, schöpferischer Zeit⁹, der mit der Kozyrevschen Zeit korrespondiert. Die Nicht-Gleichgewichtsthermodynamik von Ilya Prigogine und Isabelle Stengers¹⁰ andererseits erschliesst eine irreversible, indeterministische, negentropische Zeitauffassung.

Ein Blick auf Burkhard Heim führt auf eine weitere Spur dessen, worauf Kozyrev hinauswollte bzw. in welchem weiteren Kontext seine Arbeiten zu verorten sind. Bekanntlich operiert Burkhard Heim in seiner zwölfdimensionalen Quantenfeldtheorie mit 3 Zeitdimensionen. Was er als die entelechale Komponente \hat{I} und äonische Komponente h bezeichnet ($x_4 = i c t$, $x_5 = i \hat{I}$, $x_6 = i h$), weist in die Richtung eines komplexeren Zeitverständnisses, auf Steuerungsfunktionen aus höheren Dimensionen. Den Strukturbereich der Dimensionen 9 bis 12, der G4, hat Heim als den „zeitlosen Webstuhl der Zeit“ bezeichnet.¹¹

Zeit-Energie und Information

Inzwischen ist deutlich geworden, dass der Zeit-Theorie Kozyrevs ein Informationsaspekt inhärent ist. An dieser Stelle ist der Anschluss der Kausalen Mechanik und der Zeittheorie Kozyrevs an aktuelle Diskussionen um eine Theorie der Information zu verorten.

Fernab der aufregenden Diskussionen während der Entstehungsphase der Kybernetik, in deren Verlauf der Informationsbegriff eine herausragende Stellung gewinnen konnte, formuliert Kozyrev seinen Ansatz der kausalen Mechanik, welcher auf einen engen Zusammenhang von Energie (Raum-Energie, Zeit-Energie), Information und Zeit verweist. Diesen Zusammenhang gibt uns Kozyrev zu denken.

Die Vorträge und Diskussionen werden zeigen, inwieweit es möglich und sinnvoll ist, die Kozyrev-Theorie auch als Theorie der Information zu reformulieren – in dem Sinne, dass raumenergetische Prozesse Informationsprozesse, Informierungs- und Wandlungsprozesse sind, Wandlung hier verstanden im empathischen Sinne des Wandlungsbegriffs z.B. im I Ging. Wandel ist in diesem Sinne mehr als bloße Veränderung.

Was ist Wandel im Unterschied zur Veränderung im Kontext des Kozyrevschen Zeitdenkens? Die Zeit-Energie – als eine feinstoffliche, kosmische, physiopsychische Energie (Bischof) – unterbricht lineare Prozesse und bewirkt gegen die Linea-

rität negentropische Entwicklungen, was A. Levich eine „new universal interaction of material bodies“¹² genannt hat. In den Worten Kozyrevs: „(T)here are permanently acting causes in nature, preventing entropy increase.“¹³

Ein paralleles Beispiel aus dem Bereich der Erkenntnistheorie: Thomas S. Kuhn hat in seinen Untersuchungen über die Verläufe paradigmatischen Wandels in den Wissenschaften gegen die traditionelle wissenschaftshistorische Auffassung die These vertreten, dass die wissenschaftliche Entwicklung keine Akkumulation immer präziseren, besseren, wahren Wissens ist, sondern durch Brüche, Abbrüche, Krisen und Neustarts gekennzeichnet ist. Linearität wird immer gestört, unterbrochen. Alltagssprachlich: Die Zeit Einsteins, die Zeit Teslas, die Zeit Bachs, die Zeit der Pyramiden. Kozyrev-Zeit.

Kosmologisches Weltbild Kozyrevs

Als Konsequenz seiner Zeittheorie ergibt sich das faszinierende Bild eines Universums allseitiger Interkommunikation, in dem Prozesse und Systeme durch das Wirken der Zeitströme unendlicher Geschwindigkeit synchron miteinander verbunden sind.

Das kosmologische Weltbild, das die Kozyrev-Theorie beschreibt, beinhaltet nicht-hierarchische Verbundsysteme, Netzwerke, in denen gigantische Informationsströme, Zeit-Energie-Ströme die verschiedenen Einheiten und Systeme miteinander verbinden (das Räderwerk der Natur, Tesla) und in denen Selbstorganisations- und Strukturwandlungsprozesse gegen die Richtung der Entropie kontinuierlich stattfinden.

Neben der Lichtgeschwindigkeit, die bei ihm immer als c_1 auftritt, führt Kozyrev darum einen Term c_2 ein, worunter er – bezogen auf negentropische Prozesse und Brüche – die Übertragungsgeschwindigkeit von der Ursache zur Wirkung versteht, während c_3 eine instantane Übertragungsgeschwindigkeit im Sinne einer synchronistischen Kopplung bezeichnet.

Was Kozyrev hier anstrebt, ist nichts Geringeres als ein Ansatz, sowohl die Interkommunikation der Systeme als auch deren Wandel – im strengen Sinne des Wortes als negentropischer Strukturwandlungsprozess verstanden – wissenschaftlich beschreibbar zu machen. Dafür braucht er ein höherdimensionales komplexeres Zeitverständnis, und er braucht ausserdem wissenschaftliche Begriffe für den Qualitätsaspekt der Zeit: die Zeitdichte, die Geschwindigkeit der Zeit und das Zeitmuster, Begriffe, die innerhalb des Denkrahmens der linearen Zeit gar keinen Sinn machen.

Die enge Verknüpfung von Energie, Information und Zeit schliesst so eine Lücke im Verständnis der Funktionsweise der Raumenergie. Einige der Referenten werden erörtern, welche praktischen Konsequenzen sich daraus für die Konstruktion von Raumenergie-Geräten ergeben.

Referenten der Tagung

Auf der SAFE-Tagung am 6. und 7. November werden neben **Fyodor Kozyrev** die beiden St. Petersburger Physiker **Laventry Shikhobalov** und **Mikhail Vorotkov** sprechen. Letztere beiden sind langjährige enge Mitarbeiter von Nikolai Kozyrev gewesen. L. Shikhobalov ist mit vielen englischsprachigen Artikeln zu Kozyrev im Internet präsent und ist insofern angesichts der Situation, dass weiterhin nur wenige der originalen Kozyrev-Artikel in englischsprachiger Übersetzung vorliegen, einer der wichtigsten Autoren und Quellen für die Rekonstruktion des Kozyrevschen Werkes.

Vorotkov hat als Laborassistent alle wichtigen Experimente Kozyrevs in den 70er und Anfang der 80er Jahre begleitet.

Thorsten Ludwig wird in seinem Referat auf das experimentelle Werk Kozyrevs eingehen und dabei im Speziellen die verschiedenen Kozyrev-Detektoren vorstellen sowie die Bezüge der Kozyrev-Theorie zur RE-Forschung und die Konsequenzen für die RE-Technologieentwicklung aufzeigen.

Walter Medinger wird sich in seinem Vortrag der sowohl wichtigen als



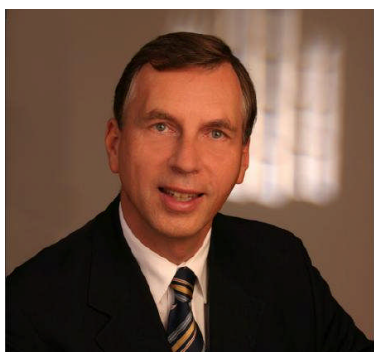
Dr. Thorsten Ludwig, Präsident der Deutschen Vereinigung für Raumenergie DVR, Berlin.



Dr. Andreas Hellmann, Präsident der Schweiz. Arbeitsgemeinschaft für Freie Energie SAFE, Zürich.



Dr. Hartmut Müller, Begründer der Global-Scaling-Theorie, München.



Dr. Walter Medinger, Kozyrev-Forscher aus Krems/AT.



Dr. Klaus Volkamer, Erforscher der Feinstofflichkeit und Gravitationskonstanten.

auch schwierigen Thematik der Links- und Rechtshändigkeit, der Chiralität und der „Mirror Asymmetry of the World“ (L. Shikhobalov)¹⁴ sowie deren Konsequenzen für Physik, Chemie und Biologie widmen (Dr. W. Medinger hatte am Tesla-Symposium vom 12.-14. März 2010 in Wien zum Thema „Zur Symmetrie von Raum und Zeit“ referiert, s. „NET-Journal“, Nr. 3/4 2010, S. 19f, d. Red.).

Klaus Volkamer, dessen Wägeexperimente mit einigen speziell der früheren Experimente Kozyrevs mit Gyroskopen korrespondieren, wird in seinem Vortrag aus der Perspektive der Feinstofflichkeitsforschung die Beziehung von Energie, Information und Zeit untersuchen und als einen vierten Term das Bewusstsein in seine Analyse mit einbeziehen (siehe auch Dr. Volkamers Beitrag „Feinstofflichkeit erklärt Anomalien der Gravitationskonstanten und mehr“, in „NET-Journal“, Nr. 3/4 2010, S. 26ff, d. Red.).

Ein weiterer Höhepunkt der Tagung ist der Vortrag von **Hartmut Müller** aus München, dem Begründer der Global Scaling-Theorie. H. Müller hat in seinen

zahlreichen Aufsätzen zur GS-Theorie immer wieder auf die Zeittheorie Kozyrevs Bezug genommen. Er wird die Einflüsse und Bezüge der Kozyrev-Theorie zu seiner Global Scaling-Theorie erörtern und technische Perspektiven erläutern.

Parallel zur Tagung findet eine Ausstellung statt. Entwickler und Erfinder sind eingeladen, ihre aktuellen Raumenergie-Projekte zu präsentieren.

Literaturhinweise:

- 1 Kozyrev, Fyodor, The quiet Stars of Astronomer Nikolai A. Kozyrev, Vortrag auf dem 2. Int. SAFE Kongress in Einsiedeln, gehalten am 2.10.09, <http://vimeo.com/user2929188/videos>
- 2 Dadaev, Alexander N., Nikolai A. Kozyrev (1908 –1983) — Discoverer of Lunar Volcanism (On the 100th Anniversary of His Birth), Progress in Physics, Vol. 3, July 2009, http://www.ptep-online.com/index_files/2009/PP-18-L2.PDF
- 3 Kozyrev, Nikolai A., Sources of Stellar Energy and the Theory of the internal Constitution of Stars, Progress in Physics, Vol. 3, Oct. 2005
- 4 Kozyrev, N.A. (1958), Causal or Asymmetrical Mechanics in the Linear Approximation, in: Kozyrev, N.A.,

Selected Works, Leningrad 1991 (in russ.)

- 5 Kozyrev, N. A. (1971), On the possibility of experimental investigation of the properties of time, in: Time in Science and Philosophy, p.111-132, Prague, www.oso.chalmers.se/~rodrigo/tools/PAPERS/kozyrev1971.pdf
- 6 Leivaditis, D. (2008), Philosophical Comments on Kozyrev's Theory of Time, in: Time and Stars, p.704-23, St. Petersburg (in russ.)
- 7 Levich, Alexander P., A substantial Interpretation of N.A. Kozyrevs Conception of Time, in: Levich, A.L. (Ed.) (1995), On the way to understanding the time phenomenon. The constructions of Time in Natural Science. Part 2: The 'Active' properties of time According to N.A. Kozyrev, Series on Advances in Mathematics for Applied Sciences Vol. 39., Singapore, New Jersey, London, Hongkong
- 8 Shikhobalov, Laventry S., The Fundamentals of N.A. Kozyrev's Causal Mechanics, p.1, http://www.chronos.msu.ru/EREPORTS/shikhobalov2_fundamentals.pdf
- 9 Bergson, Henri (1967), Schöpferische Entwickl., Zürich; ders. (1993), Denken und schöpferisches Werden, Hamburg
- 10 Prigogine, Ilya, Stengers, Isabelle (1990), Der Dialog mit der Natur, 6. Aufl., München
- 11 Heim, Burkhard (1975), Der kosmische Erlebnisraum des Menschen, in: Mystik, Imago Mundi, Bd. V, Resch, Andreas (Hrsg.), Innsbruck
- 12 Levich, A.P., A Substantial Interpretation of N.A. Kozyrev's Conception of Time, a.a.O.
- 13 Kozyrev, N.A. (1958), Causal or Non-symmetric Mechanics in a Linear Approximation, Pulkovo, zit. n. Levich, A. P., A Substantial Interpretation of N.A. Kozyrev's Conception of Time, a.a.O.
- 14 Shikhobalov, L. S., What can we obtain from substantial conception of time?, http://www.chronos.msu.ru/EREPORTS/shikhobalov2_what.pdf, p.19